

Die Konservierung und Restaurierung der Gemälde »Verkündigung« und »Heilige Drei Könige« von Friedrich August von Klinkowström

Der Künstler Friedrich August von Klinkowström (1778-1835) war als norddeutscher Maler der Romantik ein Weggefährte von Philipp Otto Runge und Caspar David Friedrich. Die drei verband eine enge Freundschaft, welche durch einen regen Briefwechsel belegt ist. Zwei der selten erhaltenen Gemälde Klinkowströms wurden ab 2014 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden umfassend konserviert und restauriert und konnten zu Weihnachten 2019 wieder in der Schlosskapelle von Ludwigsburg aufgehängt werden.



Eingangszustand: Gesamtaufnahme des gerahmten Gemäldes »Heilige Drei Könige« (Oktober 2014)

Die Restaurierung des Gemäldes »Heilige Drei Könige«

Zustand vor der Restaurierung:

Das Gemälde war bei der Übergabe an die Hochschule extrem verschmutzt. Zudem wies die Malschicht in vielen Bereichen Haftungsverlust auf. Besonders auffällig waren zahlreiche Fehlstellen im Hintergrund und in der Figur des Jesuskindes.

Den größten Schaden wies die Malerei jedoch im unteren Bildbereich auf. Dort war die Malschicht in einem Umfang von ca. 3 x 80 cm verloren. Diese Fehlstelle wurde in früheren Jahren großflächig übermalt, ohne auf die Farbgenauigkeit zu achten. Ferner befand sich der Firnis in einem gealterten, stark degradierten Zustand.

Durchgeführte Maßnahmen:

Der erste Schritt zur Konservierung des Gemäldes war die Festigung loser Malschicht im gesamten Bildbereich. Erst nach Abschluss dieser Maßnahme konnte die wässrige Oberflächenreinigung durchgeführt werden.

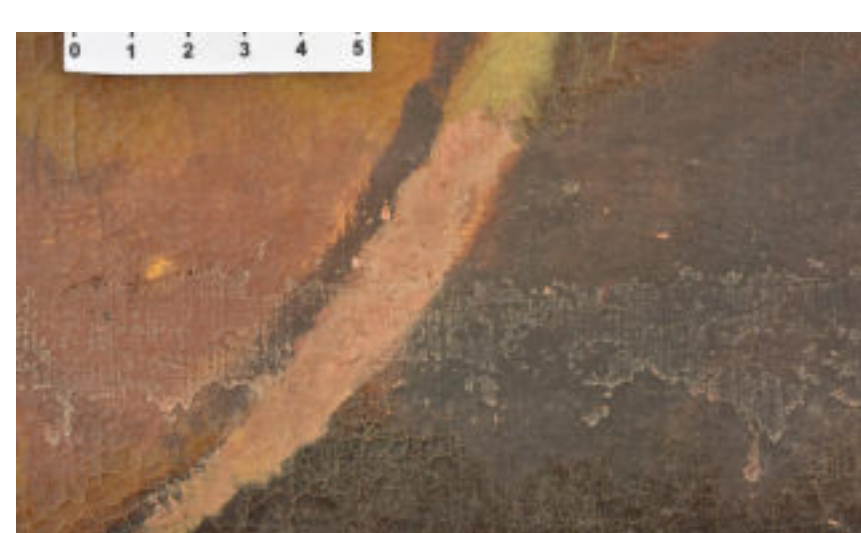
Anschließend wurde die unsachgemäße Übermalung der großflächigen Fehlstelle sowie der stark degradierte Firnis mit Lösemittelgemischen abgenommen. Dies sorgte bereits für eine verbesserte ästhetische Erscheinung.

Darauf folgend wurden die zahlreichen Fehlstellen der Malschicht mit einem weißen Kreidegrund gekittet und mit einem Skalpell strukturiert. Insbesondere die Strukturierung der Kittung im Bereich der großflächigen Fehlstelle gestaltete sich sehr aufwendig. Dort musste der Eindruck einer craquelierten Malschicht imitiert werden, um eine Grundlage für die Retusche zu schaffen.

Die Retusche wurde in einem zweischichtigen Aufbau ausgeführt. Die Malerei wurde unter Berücksichtigung der Maltechnik des Künstlers vollständig ergänzt. So ergibt sich nun für den Betrachter ein einheitliches, geschlossenes Bild.

Abschließend wurde das Gemälde mit einem Oberflächenabschluss versehen. Der Firnis wurde mittels einer Spritzpistole in zwei Schichten aufgetragen. Er verleiht der Malschicht Tiefenlicht und schützt die Oberfläche vor mechanischen Einwirkungen. Alle eingebrachten Materialien sind reversibel und alle Maßnahmen wurden umfassend dokumentiert.

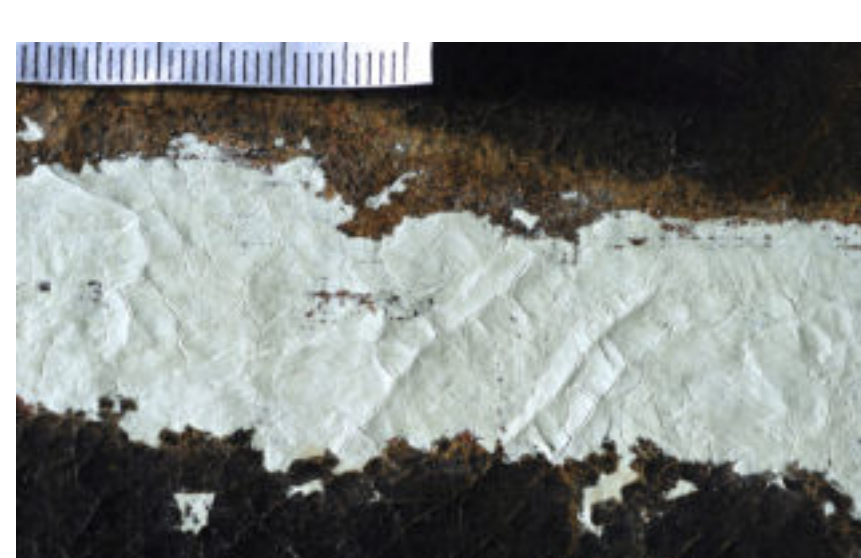
Abfolge der restauratorischen Maßnahmen am Beispiel der großflächigen Fehlstelle :



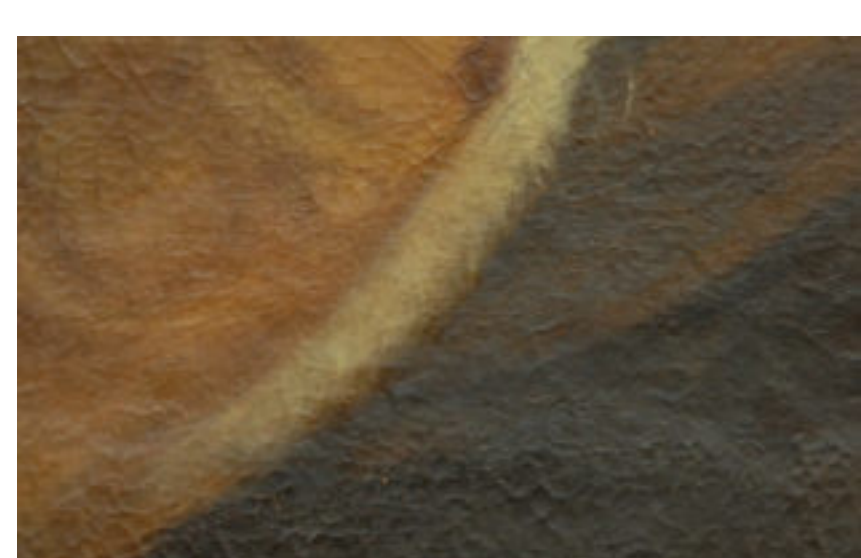
1. Vorzustand
Detail der großflächigen Fehlstelle im Vorzustand mit unsachgemäßer Übermalung



2. Zwischenzustand
Kittung der Fehlstelle nach Abnahme der Übermalung



2a) Zwischenzustand
Detailaufnahme der gekitteten Fehlstelle. Die aufwändige Strukturierung, dient der Imitation der gealterten Malschicht



3. Endzustand
Dieses Foto zeigt den Abschluss der Restaurierung. Die Fehlstelle ist farblich integriert und mit einem Überzug versehen



Zwischenzustand: Gesamtaufnahme nach der Festigung, Oberflächenreinigung, Firnis- und Übermalungsabnahme. Auf dem Foto sind die mit weißem Kreidegrund gekitteten und strukturierten Fehlstellen zu sehen.

Die Restaurierung des Schmuckrahmens zum Gemälde »Heilige Drei Könige«

Der Schmuckrahmen des Gemäldes „Die Heiligen drei Könige“ war stark verschmutzt, hatte sehr viele lockere Fassungsgebiete und Fehlstellen, zudem fehlten schätzungsweise 80% des Eierstab-Ornamentes.

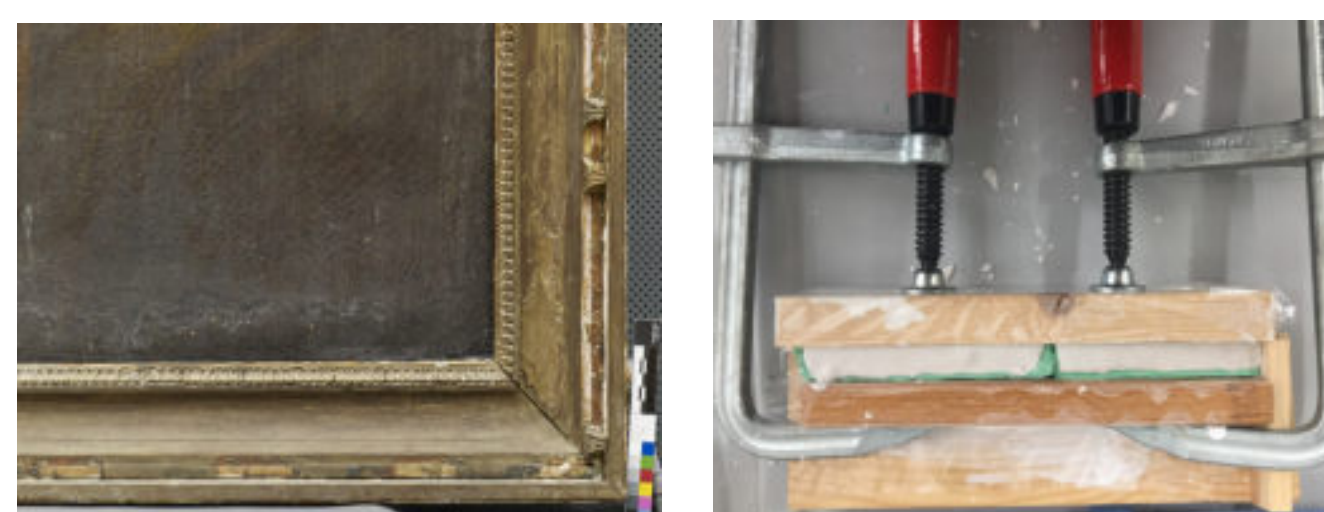
Der Rahmen wurde zuerst feucht gereinigt und hartnäckige Verschmutzungen mit dem Skalpell abgetragen. Danach wurden die losen Fassungsgebiete und die noch vorhandenen, lockeren Eierstab-Ornamente gefestigt. Im Anschluss erfolgte ein Ausfüllen der Fehlstellen mit einem Kreidekitt, der darauf folgend geschliffen wurde. Danach konnten die gekitteten Fehlstellen retuschiert werden.



Die Studierenden des ersten und dritten Studienjahrs bei der Ergänzung des fehlenden Eierstab-Ornamentes

Durch Abformen der originalen Fragmente mit Silikon konnte eine Negativ-Form des Eierstabs hergestellt werden. Diese Silikonformen wurden mit Gips befüllt und insgesamt ca. 350 cm des Ornamentes neu hergestellt. Anschließend erfolgte die Bestigung der Gipsergänzungen mit Hasenhautleim. Nach der Trocknung konnten die Ergänzungen mit Gouache und Perlglanz-Pigmenten retuschiert werden. Abschließend wurde der Rahmen mit einem Überzug aus alterungsstabilem Acrylharz versehen. Der Auftrag erfolgte mit einer Spritzpistole.

Abfolge der Arbeitsschritte zur Ergänzung des Eierstab-Ornamentes



1. Vorzustand
Fehlendes Eierstab-Ornament

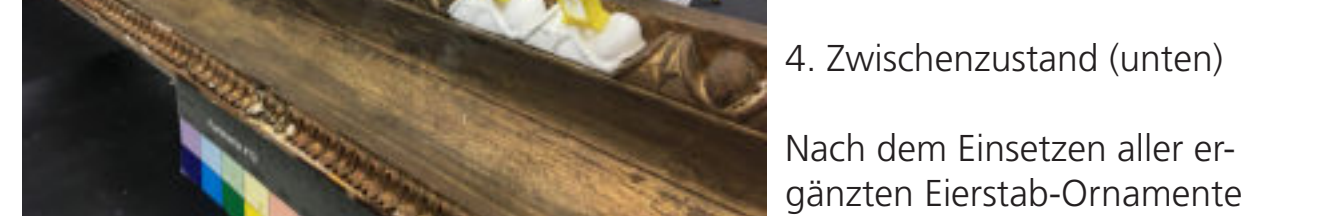


2. Herstellung der Gipsergänzungen mithilfe von Silikonformen

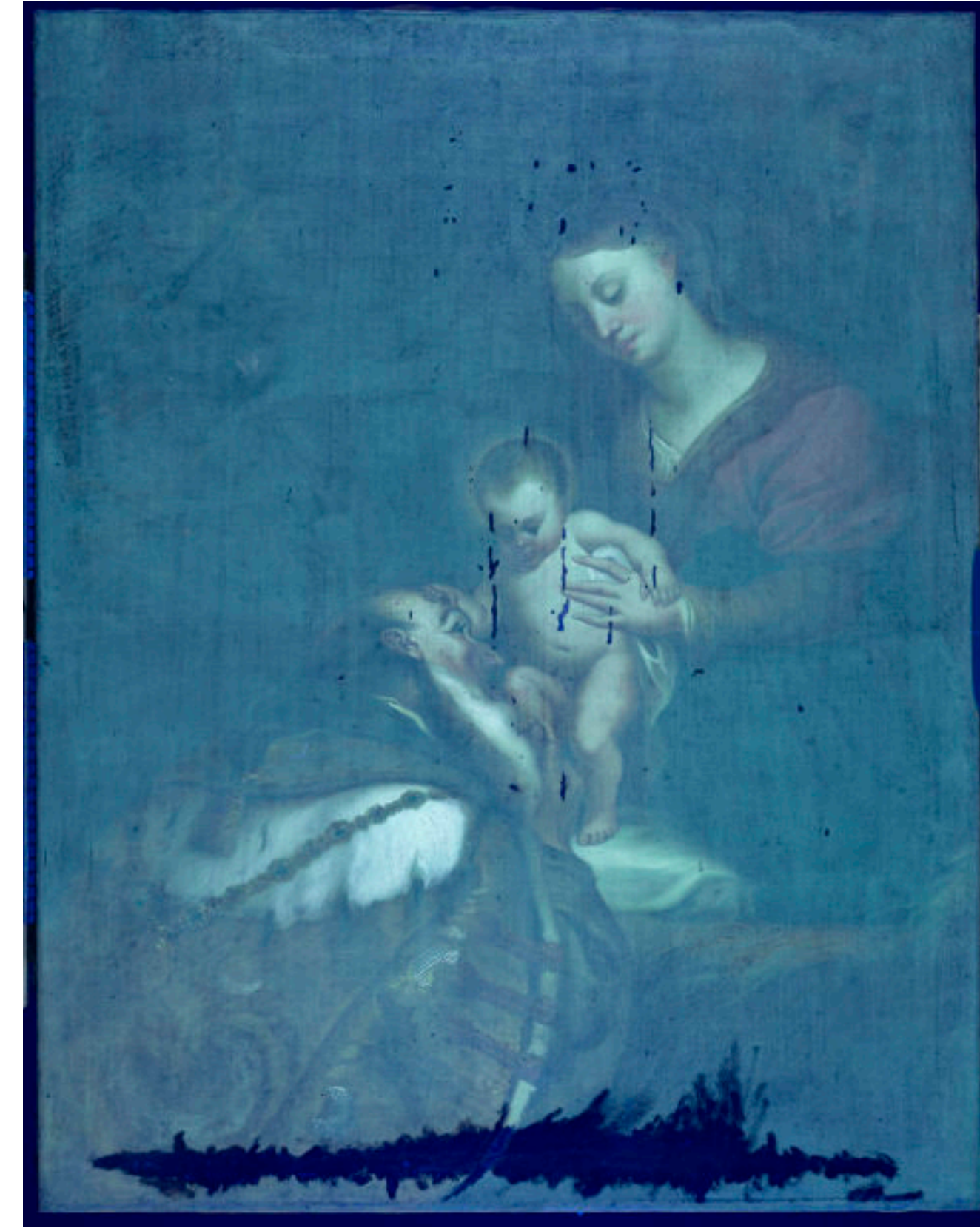


3. Einsetzen der Ergänzungen

Die hergestellten Gipsabgüsse wurden an den passenden Stellen eingeklebt und währenddessen mit Hilfe von Zwingen in Position gehalten



4. Zwischenzustand (unten)
Nach dem Einsetzen aller ergänzten Eierstab-Ornamente



Eingangszustand: Gesamtaufnahme im UV. Übermalungen erscheinen dunkel auf dem flüchtig fluoreszierenden Überzug.

Untersuchung der Gemälde mit UV-Strahlen:

Bei dem Gemälde »Heilige drei Könige« erscheinen im UV-Licht ein hell grünlich fluoreszierender Überzug sowie sich dunkel abzeichnende Übermalungen der Fehlstellen.

Die Restaurierung des Gemäldes »Verkündigung«



Eingangszustand: Gesamtaufnahme des gerahmten Gemäldes »Verkündigung« (Oktober 2014)

Zustand vor der Restaurierung:

Bevor das Gemälde an die HfBK Dresden gelangte, wurde es bereits mehrfach in der Vergangenheit bearbeitet. Dementsprechend wies das Gemälde einige rücksichtige Flecken auf, die Risse und Löcher in der Leinwand sicherten.

Des Weiteren gab es einen Wasserschaden in der Bildmitte, der zu Schäden in der Malschicht und dem Firnis geführt hat. Die Malschicht erschien an diesen Stellen getrübt und ausgelagert. Außerdem wurde das Gesamtbild durch sich farblich abhebende Übermalungen gestört, vor allem im Bereich des mittig liegenden großen Risses.

Zudem lagen schädliche Salzausblühungen vorder- und rückseitig auf dem Gemälde. Diese sorgten für einen weißlich trüben Schleier auf der Oberfläche.



Eingangszustand: Rückseite des Gemäldes »Verkündigung«. Hier sind die rückseitig aufgeklebten Flecken zu sehen.

Durchgeführte Maßnahmen:

Die aufgeklebten Flecken führten zu Deformationen in der Leinwand, weshalb 6 von 10 Flecken wieder entfernt wurden. Die nun offen liegenden Löcher und Risse in der Leinwand wurden durch Einzelfadenrisserverklebung (siehe Fotos rechts) verschlossen. Verbleibende Deformationen im Gewebe wurden anschließend reduziert.

Die vorderseitigen Übermalungen sowie salzartige Ausblühungen auf der Gemäldeoberfläche wurden mit Lösungsmitteln abgenommen. Der weißlich trübe Schleier konnte dadurch entfernt werden.

Projekt »Verkündigung« und »Heilige Drei Könige« von Friedrich August v. Klinkowström
Fachklasse für Konservierung und Restaurierung von Malerei auf mobilen Bildträgern

Betreuer Prof. Dr. Ursula Haller
Dipl. - Rest. Sandra Plötz
Dipl. - Rest. Esther Rapoport
Dipl. - Rest. Mona Konietzny

Auftraggeber Ev. Kirchengemeinde Kemnitz
Schlosskapelle Ludwigsburg bei Greifswald

Arbeitszeitraum 2014 – 2019

Beteiligte StudentInnen

Georg Ihlenfeld,
Jamiela Musa,
Svea-Kristin Köhler,
Maria Schulga,
Anne Weidemann,
Anna Krone

Sowie Unterstützung von:

Sophie Gurjanov, Sarah Strahl,
Alina Klitzke, Denise Piel,
Marlena Schneider, Hannah Ahlfänger,
Marie Becker, Antonia Trost,
Lilian Megerlin, Asako Sobe,
Leonie Huget, Elza Fridberga,
Lucas Marz, Mila Dyck,

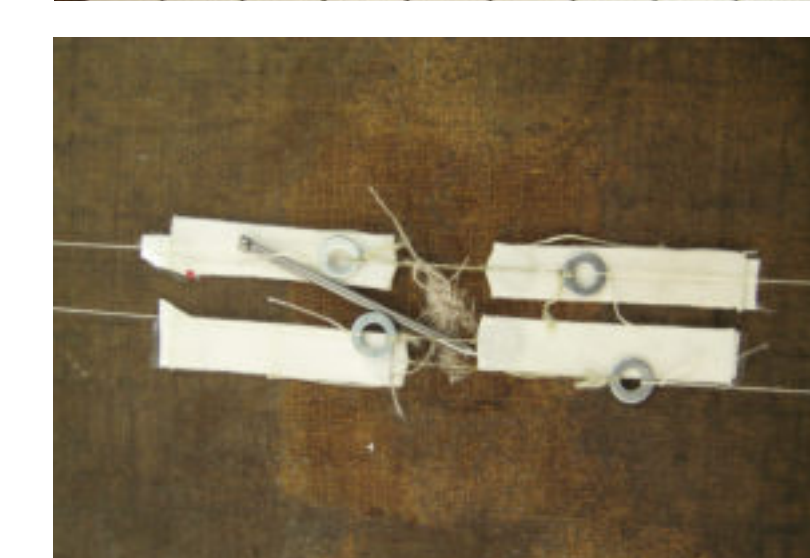
Um einen einheitlichen Glanz und ein ausreichendes Tiefenlicht zu erzeugen, wurde ein Firnis gleichmäßig auf das Gemälde aufgespritzt. Das Spritzen hat im Gegensatz zu einem Auftrag mit dem Pinsel den Vorteil, dass der Firnis sehr dünn aufgetragen werden kann ohne in die Bildschicht und die Leinwand einzudringen.

Anschließend wurden Fehlstellen gekittet und mit Gouachefarben farblich integriert, sodass sich diese in die umliegende Malerei einfügten. Ein weiterer Überzug und partiell aufgetragene dünne Firnissschichten sorgten für einen einheitlichen Glanz. Abschließende farbliche Lasuren führten zu einer deutlich besseren Integration alter Retuschen und ausgelagter Malschichten.

Abfolge der Arbeitsschritte zur Rissverklebung



1. Vorzustand
Der Riss nach der Abnahme des Flickens. Die größtenteils abgerissenen oder zertrennten Fäden müssen wieder miteinander verbunden werden, dies geschieht durch neu eingesetzte Fäden



2. Zwischenzustand
Während der Einzelfadenrisserverklebung
Die temporär aufgebrachten Zugstreifen dienen der Zusammenführung der Rissränder, um die Verklebung zu ermöglichen



3. Endzustand
Zustand nach der Verklebung des Risses mit ergänzten Fäden
Das Webmuster wurde wieder hergestellt